

103 zweiseitige Seiten zählende Register. Wenn Hamon mehrfach die Willkür unterstreicht, mit der er seine Kategorien gewählt

hat, so ist ihm ein breit gefächertes, wissenschaftlich fruchtbares Interesse zu attestieren.

Georg Germann

Erweiterung des Kunstbibliotheken-Fachverbundes um Bibliothek des Deutschen Forums für Kunstgeschichte und neue Kooperation mit dem Bibliotheksverbund Bayern

Die Bibliotheken des Kunsthistorischen Instituts in Florenz (Max-Planck-Institut), des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München und der Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte) arbeiten seit 1996 in einem Online-Fachverbund. Der renommierte Online-Katalog www.kubikat.org stellt die umfangreichste Bibliotheksdatenbank zur Kunstgeschichte überhaupt dar. Sie enthält aktuell mehr als 1,5 Mio. Titelnachweise, davon fast 800.000 Aufsätze aus Fachzeitschriften.

Dieser Fachverbund wird künftig als vierten Partner die Bibliothek des Deutschen Forums für Kunstgeschichte / Centre allemand d'histoire de l'art, Paris (DGIA), aufnehmen. Diese neu zum *kubikat* hinzukommende Bibliothek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zur deutschen Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsgeschichte und zur deutschsprachigen kunstwissenschaftlichen Forschungsliteratur zu Frankreich und stellt mit diesem Bestand ein für das Ausland singuläres Sammelgebiet dar. Der Verbund umfaßt damit in Zukunft die Bibliotheken aller deutschen universitätsunabhängigen kunsthistorischen Forschungsinstitute. Gleichzeitig beginnt die neue Kooperation mit dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB), einem der großen deutschen

Bibliotheksverbünde. Der Kunstbibliotheken-Fachverbund wird künftig auch in der zentralen BVB-Verbunddatenbank katalogisieren. Die *kubikat*-Datenbank bleibt als eigenständiges Angebot bestehen, wird jedoch auf eine neue softwaretechnische Grundlage gestellt. Das Rechenzentrum der Max-Planck-Gesellschaft (GWDG) setzt für die vier Bibliotheken ein gemeinsames Aleph500-System auf, das mit dem BVB kommuniziert. Die Erweiterung und Umstellung ist für das erste Quartal 2011 geplant.

Die Bestände der kunsthistorischen Spezialbibliotheken in Florenz und Rom zur italienischen und in München zur osteuropäischen Kunstgeschichte sind international einzigartig. Der Münchener Bestand zur Kunst Frankreichs darf als der beste in Europa außerhalb von Paris gelten. Diese Schwerpunktsetzungen passen wiederum in idealer Weise zu den geschichtswissenschaftlichen Sondersammelgebieten der Bayerischen Staatsbibliothek. Der erweiterte Kunstbibliotheken-Fachverbund Florenz-München-Paris-Rom und der Bibliotheksverbund Bayern verbessern damit die Informations- und Literaturversorgung für die Kunstgeschichte und erweitern ihre Möglichkeiten, künftige globale Entwicklungen auf diesem Gebiet mitzugestalten.